

(1 : 25.000) geht nach demselben Plane vor sich. Die Publication der geologischen Karte beginnt erst nach Fertigstellung des ganzen Granulitgebietes und des erzgebirgischen Rothliegendebassins.

Vorbereitete Publicationen. A. de Zigno in Padua beschäftigt sich mit einer demnächst zu vollendenden Arbeit über die Fische des Monte Bolca, in welcher sämtliche Species, deren Zahl seit der Arbeit von Agassiz sich um ein Beträchtliches vermehrt hat, beschrieben werden sollen. O. de Tschihatscheff in Florenz ist damit beschäftigt, Grisebach's Werk „Die Vegetation der Erde“ in's Französische zu übersetzen, und dasselbe mit neuen Zusätzen und Beilagen zu versehen. Die ersten beiden Lieferungen dieser Bearbeitung sollen im Laufe des nächsten Winters erscheinen.

Literaturnotizen.

D. St. Dr. G. Pilar. Trećegorje i podloga mu u Glinskom Pokupju (Das Tertiärgebirge und seine Unterlage an der Glinaer-Culpa), Agram, aus dem XXV. Bande der „Rad“ der südslavischen Akademie der Wissenschaften und Künste. 1873. Mit I—II lithogr. Tafel.

Dr. Pilar, Custos am Nationalmuseum in Agram, hatte sich im Jahre 1871 unsern Aufnahmearbeiten in Croatien angeschlossen und gibt nun einen ausführlichen geologisch-paläontologischen Bericht über die Aufnahme des Kulpagebietes in der Gegend von Glina in Croatien.

Eine Besprechung der Terrainsverhältnisse der Gegend, der Wasserläufe und Gebirge mit Beigabe einer namhaften Anzahl von Höhenmessungen ist vorausgeschickt. Folgt eine Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Aufnahmegebietes. Die geologisch-paläontologische Beschreibung zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil handelt von den paläo- und mezozoischen Gebilden, und zwar von den Schiefen und Conglomeraten der Steinkohlenformation südwestlich bei Vrginmost, dann im Kremesnica-Thale, wo nebst den gewöhnlichen Schiefen und Sandsteinen auch Diabase und Serpentine auftreten; ferner von den Serpentinien bei Kozarac im Trepča-Thale. Ein vierter Abschnitt ist den Verhältnissen der Triasgebilde in Golinja-Thale gewidmet.

Der zweite Theil der Abhandlung ist der bei weitem ausführlichere. Der erste Abschnitt bespricht die für eocän gehaltenen Gebilde, deren Feststellung in Ermangelung charakteristischer Petrefacte sehr schwierig ist.

Das im zweiten Abschnitte ausführlich behandelte Neogen ist dagegen in Croatien und dem beschriebenen Gebiete reich an Petrefacten. Dr. Pilar kennt gegenwärtig 216 Arten aus allen Abtheilungen des Thierreiches aus dem Neogen von Glina.

Von dieser Anzahl fallen auf die mediterrane Stufe 121 Arten, und sind dieselben in den Fundorten: Kirin selo (mit 53 Arten), Čremušnica (mit 41 Arten), Srnjak (mit 15 Arten), Bović selo (mit 49 Arten) Ilovačak (mit 13 Arten), Degoj na kupi (mit 56 Arten), Gračanica (mit 18 Arten), Prieka (mit 39 Arten) und Klačnić (mit 7 Arten) gesammelt worden unter ausführlich angegebenen Verhältnissen.

Die sarmatische Stufe hat 21 Arten von Thierresten geliefert in folgenden Fundorten: Babinja potok (mit 9 Arten), Čremušnica selo (mit 21 Arten), Gračanica potok (mit 12 Arten), Sestanj kod Gora (mit 10 Arten).

Endlich die Congerienstufe, in ihren beiden Abtheilungen als eigentliche Congerien-Schichten und die höheren Paludinen-Schichten, den Rest der aufgezählten Arten. Die Congerien-Schichten sind insbesondere bei Gora und Dugoselo reich an Petrefacten, die Paludinen-Schichten: im Walde zwischen Dragonošć und Dubranik.

In der Beilage werden einige wichtigere Neogen-Petrefacte beschrieben und auf zwei lithographirten Tafeln abgebildet:

Pecten multicostratus n. sp.

Congeria Fuchsii n. sp.

Lucina unguis Bonelli.

Cardium plicatum Eichw.

Cardium squamulosum n. sp.

Melania Escheri Brong.

Bythinia croatica Brusina.